

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Maßnahmen, so besteht alsdann die Absicht: 2. Armee scheidet aus Heeresgruppe Mackensen aus, um mit Teilen der jetzigen Südararmee und 7. Armee Galizien vom Gegner zu säubern und die rechte Flanke der 11. Armee zu decken. 11. Armee (ohne die abzugebenden Divisionen) und 4. Armee unter Cuer Excellenz Befehl stoßen wechselabwärts weiter vor.“

Hiernach war General von Falkenhayn bereit, für die Fortführung der Operationen nach dem Falle von Lemberg sich dem Vorschlage des Generals von Conrad anzuschließen, der dahin ging, die ö.-u. 2. Armee aus dem Befehlsbereich des Generalobersten von Mackensen herauszulösen und nicht an dem Vorstoß wechselabwärts zu beteiligen. Hält man hierzu seine Absicht, die 11. Armee um vier Divisionen zu vermindern, so tritt der Unterschied gegen den von Oberst von Seeckt am 15. Juni gemachten Operationsvorschlag deutlich hervor. Danach scheint General von Falkenhayn bei dem in Aussicht genommenen Vorstoß der 11. und 4. Armee zwischen Zug und Wechsel nicht die Einleitung einer neuen Operation mit weitgesteckten Zielen, sondern nur eine räumlich begrenzte Verfolgung vorgeschwebt zu haben, wie sie auch in der Weisung selbst mit den Worten ausgedrückt war, „die Auflösung des in nördlicher Richtung weichenden Feindes durch Angriff, wo er sich stellt, zu vollenden“. Infolgedessen trug der Chef des Generalstabes des Feldheeres auch kein Bedenken, dem Oberbefehlshaber Ost auf seinen am 20. Juni einlaufenden Antrag das kurz zuvor eingeschränkte Verfügungsrecht über die beiden in seinem Befehlsbereich aus der Front zu lösenden Divisionen<sup>1)</sup> zurückzugeben. Er glaubte ihrer auf dem Kriegsschauplatz zwischen Zug und Wechsel nicht zu bedürfen.

Am 22. Juni, noch bevor die Nachricht vom Fall von Lemberg ihn erreicht hatte, wandte sich General von Conrad im Sinne seiner bisherigen Auffassung mit folgendem Operationsvorschlag an General von Falkenhayn:

„2. Armee dürfte heute Lemberg nehmen. Von vereinbarten Aufgaben ist sodann die eine erfüllt, die andere, Verfolgung durch 4. Armee und 11. Armee gegen Norden, noch zu erfüllen. Mein Vorschlag: Generaloberst von Mackensen führt diese Aufgabe mit 4. und 11. Armee durch. Der letzteren wird Beskidencorps zur Deckung der Ostflanke in Richtung Kamionka Strumilowa unterstellt. 2. Armee tritt aus dem Verband der Armee-Gruppe Mackensen und verfolgt den Feind in Richtung Buß (einschließlich) — Firlejow (einschließlich). Südararmee forciert, wie sie schon als Absicht gemeldet hat, mit starkem rechten Flügel den Dniester abwärts

<sup>1)</sup> S. 128/129.